



Der Naturlehrer

Mit dem Projekt „Fischer machen Schule“ erforscht Josef Punkenhofer mit Kindern den Lebensraum Wasser

Quelle: PNP 23. Juli 2014

Von Christina Fleischmann: Josef Punkenhofer schlüpft noch schnell in die grünen Gummistiefel, streift sich seine braune Weste mit den vielen Tüschchen und Aufnahmen über, schnappt sich einen Eimer und zwei Kescher aus dem Kofferraum und steigt den kleinen Hang zum Rackeringsbach hinunter. Oft hat er rund zwanzig Kinder im Schlepptau, wenn er hier herkommt. Fünfmal im Jahr zeigt er Grundschülern, welche Lebewesen sich in so einem Bach tummeln. „Fischer machen Schule“ heißt das Projekt, das Punkenhofer vor vier Jahren ins Leben gerufen hat. „Da sieht man es schon“, sagt der 62-Jährige. Mit seinen Füßen steht er im Wasser, in der Hand hält er einen glitschigen schwarzen Stein, auf dem kleine Tierchen umherkriechen. Eintagsfliegenlarven. „Die gibt es nur in Gewässern mit guter Wasserqualität“, sagt der gebürtige Schärdinger. Er muss es wissen, seit vier Jahren ist er Gewässerwart beim Passauer Bezirksfischereiverband (BFV). Fast 30 Bäche, Flüsse und Seen, die dem Verein gehören oder dieser gepachtet hat, überprüft er regelmäßig auf ihre Wasserqualität. Dazu gehört nicht nur, das Wasser zu untersuchen. Er schaut sich auch die Lebewesen darin genau an.



Unter Steinen findet Josef Punkenhofer kleine Tierchen, die im Rackeringsbach leben - Foto: Jäger

Denn jedes von ihnen, erklärt Punkenhofer, weist auf eine bestimmte Wassergüte hin. Die Eintagsfliegenlarven würde er eigentlich mit einer Pinzette in ein Lupenglas setzen, damit die Kinder sie sich genau ansehen können. „Die sind immer ganz begeistert“, sagt Punkenhofer. Doch bevor die Schulklassen den Bach erforschen dürfen, erklärt er ihnen, welche Wasserarten es eigentlich gibt, welche Fische, Muscheln und Krebse darin leben und dass Fische einen zusätzlichen Sinn haben. Mit dem Seitenlinienorgan können sie den Wasserdruck feststellen, erklärt Punkenhofer. „Hätten Sie das gewusst? Das weiß niemand, auch kein Erwachsener.“ Wenn der 62-Jährige so erzählt, könnte man meinen, er macht das schon ewig. Zum Fischen ist er aber erst nach seiner Pensionierung gekommen, vor sieben Jahren. Damals wollte er am Baggersee in Ruhstorf Angeln gehen, erzählt er. Der gehört dem BFV, also ist der Schärddinger dem Verein beigetreten. Heute ist er dort Gewässerwart, Ausbilder und Leiter des Kinderprojekts „Fischer machen Schule“, das vom Bayerischen Fischereiverband unterstützt wird. „Dass das so ausartet, hätte ich nicht gedacht“, sagt Punkenhofer und lacht. 40 Jahre lang hat er als Lokführer gearbeitet, war fast immer nachts unterwegs auf seiner Stammstrecke zwischen Passau und Linz. Als er in dem Beruf angefangen hat, wurden die alten Züge noch mit Handrädern gesteuert, wenn es einen Schaden gab, hat sich der Lokführer, so weit es ging, selbst darum gekümmert. „Das war früher eine Knochenarbeit“, sagt Punkenhofer. Als er im Jahr 2007 dann in den Ruhestand ging, suchte er sich eine neue Beschäftigung. „Das Angeln war mal was ganz anderes.“ Es war Entspannung. Immer noch geht Punkenhofer zweimal in der Woche zum Fischen. Dann setzt er sich in sein Fischerauto, einen silbernen Kombi voll mit Angelutensilien, und fährt in die Natur. Ein paar Mal im Jahr kommt sein 36-jähriger Sohn mit. Einmal hat Punkenhofer einen 1,86 Meter langen Wels aus dem Wasser gehoh, etwa 40 Kilo brachte der Koloss auf die Waage. Das Fischen ist fast sein neuer Beruf geworden. Wenn er nicht gerade angelt oder die Gewässer kontrolliert, sitzt Punkenhofer vor seinem Computer und bereitet Präsentationen vor, für die nächste Vereinsversammlung oder für „Fischer machen Schule“. Beim Kinderprojekt wird er von Vereinskollege Toni Winberger, von den Kindern „Käferlmann“ genannt, unterstützt. Punkenhofer bildet nicht nur beim BFV für die bayerische Fischerprüfung aus, sondern im Fischereirevier Inn-Pram-Kösselbach auch für die oberösterreichische. In seinem Heimatort Schärdding ist er außerdem im Gartenverein der Eisenbahn aktiv. Ein bisschen Zeit muss er bei all dem Ehrenamt aber übrig lassen, sagt Punkenhofer. Die ist dann für seine Frau reserviert.

• „Fischer machen Schule“ richtet sich vor allem an vierte Klassen, die sich im Unterricht mit dem Lebensraum Wasser befassen. Weitere Infos und Anmeldung beim Bezirksfischereiverein unter 0851 - 87117